

Küstergemeinschaft

der Ev.-Luth. in Oldenburg



www.kuestergemeinschaft-oldenburg.de



Brief Nr. 114

Januar 2019

Gott spricht: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.

Gen 9,13

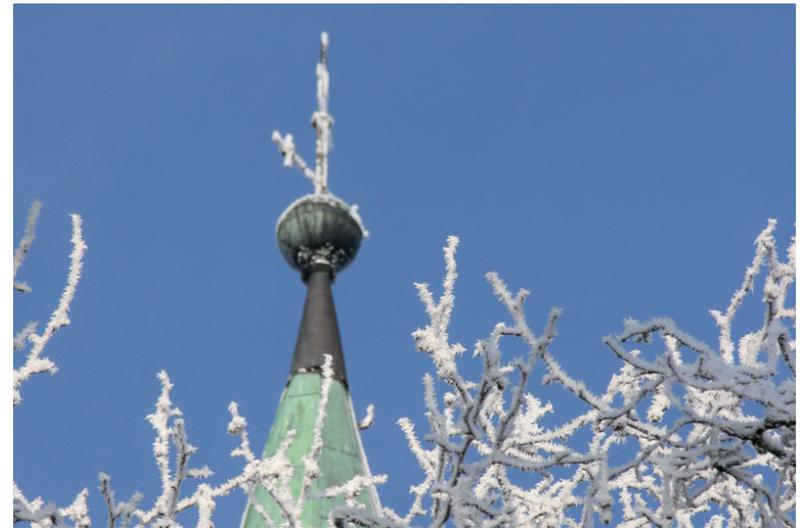


Bild: Lars Löwensen

Mit der Bitte an die Kirchengemeinden,
den Brief an den/die Küster/in
weiterzugeben!

Danke.

Rückblick Herbsttagung vom 19.09.2018 in Ofen



Wir trafen uns um 9.00 Uhr in der Ofener Kirche. Nach der Andacht, von Pastor Eckard gehalten, gingen wir ins Gemeindehaus zum Frühstück.

Während des Frühstücks fand unsere Vorstellungsrunde statt.

Danach hörten wir einen sehr eindrucksvollen Vortrag von Dr. Ingo Harms vom Gedenkkreis Wehnen über die Euthanasie im Zeitraum 1932– 1947. In dieser Zeit wurden in Oldenburg-Wehnen unsagbar viele Menschen (Männer, Frauen und Kinder), die nicht in das damalige System passten oder krank waren, ermordet.

„Wir unter uns“ hieß es dann nach dem Mittagessen.

Es wurde eine Unterschriftenliste erstellt und eine Eingabe an die Synode vorbereitet zum Thema „Horizont E“. Da dieses Magazin sehr oft nicht gelesen bzw. nicht mitgenommen wird und im Müll landet, wäre es aus unserer Sicht sinnvoll, die Auflage zu senken.

Zum Thema Ausbildung für Küster/Küsterinnen gibt es leider noch keine konkreten Pläne. Maik Schneider kümmert sich aber darum.

Die diesjährige „Stille Zeit“ in Wangerooge findet vom 14. bis 17. Oktober statt.

Die Frühjahrstagung findet am 20.03.2019 in Langwarden (Achtung: Terminänderung s. Küsterbrief 114) statt und die Herbsttagung dann am 18.09.2019 in Ahlhorn.

„Stille Zeit“ Wangerooge 2018 (ausführlicher Bericht auf unserer Homepage)

Am 30. August trafen wir uns in der Mittagszeit in Harlesiel, um mit dem Schiff auf „unsere“ Insel zu gelangen.

Es haben sich dreizehn Kolleginnen und Kollegen angemeldet, zudem als begleitende Referentin Pastorin Sabine Feuerhake.

Am Anleger auf Wangerooge angekommen empfing uns, wie gewohnt, Anne am Bahnhof und begleitete uns zum Quartier, dieses Mal im „Bielefelder Haus“. Dieses ist in den 50-er Jahren entstanden, um unter anderem unterernährten Kriegswaisenkinder aus Bielefeld zu betreuen und auf einen neuen Weg zu bringen.

Wir beschäftigten uns an diesen Tagen mit der Bedeutung des Sonntages in unserem heutigen Leben im Vergleich zum jüdischen Sabbat. Dazu las Sabine uns aus dem alten Testament drei Texte vor, die als Schwerpunkt den Sabbat beinhalten.



Bild: Friedrich Stenzel

Es waren wieder einmal vier wunderschöne Tage in sehr angenehmer Atmosphäre, einer überaus kompetenten Begleitung durch Pastorin Feuerhake, die uns Kolleginnen und Kollegen zwischendurch ein lockeres „Easy Going“ ans Herz legte. Dankeschön.

Herzlichen Dank an Anne Steinküller für das Öffnen „ihrer“ Türen in der Gemeinde, und auch an Anja Feuersenger, die auch diese „Stille Zeit“ für uns wieder mal grandios geplant und organisiert hat.

Die nächste Frühjahrstagung...

..findet statt am 27. März 2019 in Brake/ Hammelwarden mit folgendem Programm:



- 09.00 Uhr Morgenandacht mit Pastor Rüdiger Gryczan
- 09.30 Uhr Frühstück im Gemeindehaus mit Vorstellungsrunde
- 10.30 Uhr Ute Gryczan berichtet über Hospizarbeit
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr „Wir unter uns“
Gespräche bei Kaffee/Tee und Kuchen
- 16.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Einführungen
- 17.00 Uhr Ende der Veranstaltung

- Änderungen vorbehalten -

Anmeldung bitte bis zum 20.03.2019.

Tagungsort: Friedrichskirche, Hammelwarder Str. 3, 26919 Brake (Unterweser)

Tel.: 04401 72749 bei Anke Michels oder
04401 930884 im Kirchenbüro

Bevor wir den Abschluss-Gottesdienst feierten, stellte uns Marion Hoffmann noch die Gemeinde vor.

Bedanken möchten wir uns bei Marion Hoffmann und dem Team der Kirche zu Ofen und bei Pastor Eckhard für die großartige Begleitung des Tages.

Anke Michels

Jahreslosung 2019

Suche Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34,15



Wir haben im November Abschied genommen von

R. K.

R. war über 25 Jahre als Küsterin in der Christuskirche Oldenbrok tätig und wirkte für viele Jahre in unserer Küstergemeinschaft mit.

Wir alle haben R. als Kollegin sehr geschätzt und werden ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.